



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche kontinuierlich abgenommen. Die Ausdehnung liegt dabei weiterhin unterhalb des Mittels des Zeitraumes 1981–2010, jedoch im Mittel der letzten 10 Jahre. Weniger Eis kommt vor allem in der Beaufortsee und dem nördlichen Teil der Ostsibirischen See vor.

In der Nordostpassage befindet sich in der östlichen Karasee größtenteils dichtes bis sehr dichtes, einjähriges Eis; örtlich aber auch sehr lockeres bis lockeres Eis. In der südlichen Lapteewsee kommt zumeist offenes Wasser vor. In der Ostsibirischen See befindet sich im westlichen Teil oftmals offenes Wasser mit örtlichem Treibeis. Im Osten treibt größtenteils dichtes bis sehr dichtes, einjähriges Treibeis. Die Beringstraße und die südliche Tschuktschensee sind bis auf die russische Küste so gut wie eisfrei.

Entlang der Nordwestpassage befindet sich in der Baffin Bay im zentralen Bereich örtlich sehr lockeres bis lockeres, meist dickes einjähriges Eis, aber auch altes Treibeis. Entlang der kanadischen Küste kommt noch Treibeis vor, ansonsten zumeist offenes Wasser mit Treibeisstücken und auch Eisbergen. Im westlichen Parry Channel und den nach Süden abzweigenden Buchten ist ebenfalls zumeist offenes Wasser mit örtlichen Treibeis. Im östlichen Parry Channel treibt sehr dichtes, dickes einjähriges Eis. Im Foxe Basin und dem südlichen Golf von Boothia kommt zumeist noch dichtes bis sehr dichtes, dickes einjähriges Treibeis vor. Ebenso treibt im McClintock-Kanal und in der Victoria Strait zumeist sehr dichtes, dickes einjähriges Eis. Im Amundsen Golf und entlang der südlichen Küste der Beaufortsee ist zumeist offenes Wasser mit einzelnen Treibeisfeldern.

In der kommenden Woche wird jahreszeitengemäß die Meereisbedeckung in der Arktis weiter zurückgehen. Großenteils werden auch wärmere Temperaturen als im Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet, wodurch das Schmelzen des Eises etwas beschleunigt werden könnte.

In der Antarktis hat die Zunahme der Meereisbedeckung in der vergangenen Woche nahezu stagniert und für die Jahreszeit untypisch so gut wie gar nicht zugenommen. Damit liegt die Meereisausdehnung weiterhin sehr deutlich unterhalb des langjährigen Mittels von 1981–2010. Die Meereisausdehnung ist die mit Abstand niedrigste seit Beginn der satellitengestützten Beobachtungen Ende der siebziger Jahre. Fast in der gesamten Antarktis liegt die Eiskante südlicher als gewöhnlich. Dies gilt insbesondere für das östliche Weddellmeer, das Rossmeer und die nördliche Bellingshausensee entlang der Antarktischen Halbinsel. Nur in der Amundsensee gibt es etwas mehr Eis und im Gebiet um 120°E kommt etwa so viel Eis wie im Mittel vor.

Eine deutliche Zunahme der Meereisbedeckung wird auch in der kommenden Woche nicht erwartet, auch wenn örtlich Temperaturen unter dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet werden. Neben der Lufttemperatur hat auch die Wassertemperatur einen signifikanten Einfluss auf die Eisbildung.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff